

Ein Reisebericht über meinen Auslandsaufenthalt in Ungarn und Polen 10.03. – 21.03.2014

Als zwei nette Damen an unserer Berufsschule das Projekt „Azubi-Europa“ vorstellten, war ich sofort begeistert und meldete mich nach Absprachen mit meiner Ausbilderin sowie mit Frau Unger zur Teilnahme an.

Nach einer ordentlichen Vorbereitungsphase mit der Bearbeitung entsprechender Aufgaben und Internetrecherchen ging es am 10. März 2014 los. Unsere Gruppe bestand aus 15 Personen. Wir trafen uns am Hauptbahnhof Halle und fuhren von dort aus mit der Bahn einschließlich zweimal Umsteigen zum Flughafen Berlin Schönefeld. Von da aus ging es dann mit dem Flugzeug nach Budapest.



Nach einem ordentlichen Fußmarsch und dem Benutzen von U-Bahnen und Bussen kamen wir am Abend völlig erschöpft und hungrig im Hotel „Star Inn“ an.

Noch kurz ein paar organisatorische Dinge geklärt, Geld getauscht und ab ging es zu unserem ersten Abendessen in Budapest. An die Lautstärke in einer Großstadt waren wir nicht gewöhnt aber es gefiel uns sehr.

Am ersten Tag konnten wir durch einen Besuch im Parlament die Politik Ungarns näher kennenlernen. Eine nette Dame erklärte und zeigte uns alles mit großer Freude und sogar in deutscher Sprache.



Am nächsten Tag besuchten wir die Stadtwerke Budapests „Mavir ZRt.“ Wir hörten einen scheinbar unendlich langen Vortrag über den die Versorgung mit Strom und Wasser. Es war sehr anstrengend am Ball zu bleiben, da das Englisch des Vortragenden sehr gebrochen war.



Aber unsere Stimmung wurde schon nach wenigen Stunden besser, denn wir hatten ein paar leckere Kostproben auf der Messe für Hotels, Catering und Lebensmittel. Am nächsten Tag hatten wir die Möglichkeit, mit dem Geschäftsführer der AHK Budapest persönlich zu sprechen. Er kommt aus Deutschland und hat sich entschlossen, in Ungarn zu arbeiten. Dieser Besuch war sehr interessant und lustig für uns.

Auch der folgende Tag war sehr schön.

Nicht nur wegen des wunderbaren Wetters. Wir saßen gemeinsam mit ungarischen Schülern in ihrer Berufsschule und durften ihr Schulsystem genauer kennenlernen. Anschließend sagte auch jeder von uns noch ein paar Sätze zu unserem Bildungssystem und zur Stadt Halle. Alle waren aufgeregt, weil diese Vorträge von uns in Englisch gehalten wurden. Aber wir haben es überstanden und sind danach sogar noch mit vier Schülern und Schülerinnen der Schule auf der Margareteninsel spaziert. Sie waren alle sehr freundlich und zuvorkommend.





Der für mich interessanteste Ausflug war der Besuch der deutschsprachigen Andrassy Universität. Wir haben Studenten kennelernt, die Universität besichtigt und viele Informationen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der Ungarischen Universität und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg festgestellt.

Sie ist sehr elegant und besitzt einen sogenannten Marmorsaal.



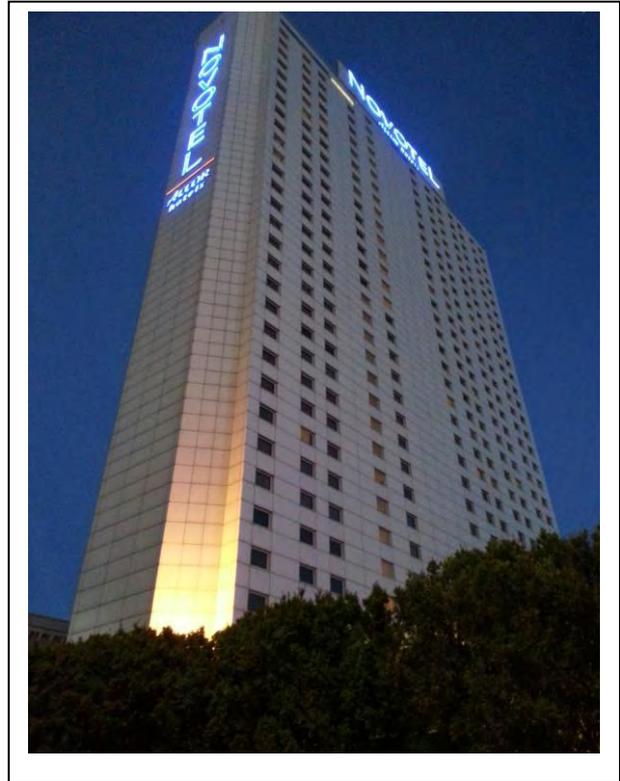


Am darauffolgenden Tag erhielten wir eine Führung durch das Logistikunternehmen DB Schenker. Es war ein sehr lustiger Ausflug, die Gabelstaplerfahrer legten sich extra ins Zeug, um uns mit ihren Fahrzeugen zu beeindrucken. Am letzten Tag in Budapest veranstalteten wir in kleinen Gruppen eine Stadtrallye. Das war nicht ganz so einfach. Die Gruppen wurden von unserer Betreuerin bestimmt und jede Gruppe bekam mehrere kleine Aufgaben zu bestimmten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Den öffentlichen Nahverkehr konnten wir an diesem Tag vergessen, weil Ungarn am 15. März den Nationalfeiertag zur Beginn der Revolution und des Freiheitskampfes feiert. Das ist sozusagen der Geburtstag des modernen parlamentarischen Ungarns. Überall waren Menschenmassen. Es war sehr schön anzusehen.

Am 17. März 2014 ging es für uns mit dem Flugzeug nach Warschau. In Warschau waren wir für kurze Zeit enttäuscht, denn das Wetter war nicht mal annähernd so toll wie in Budapest.



Den Rest des Tages haben wir es uns in unseren Zimmern gemütlich gemacht und sind nur noch einmal nach draußen, um etwas zu essen. Gleich am nächsten Tag besuchten wir das technische Transferzentrum der Universität Warschau. Leider war nicht so viel über das Studentenleben oder die Universität allgemein dabei. Wir lernten dort sogar zu meditieren. Nicht jeder konnte sich bei dieser Aktion still verhalten und sein Lachen komplett unterdrücken. 😊



Danach besuchten wir eine Berufsschule für Gastronomie und Lebensmittel. Wir veranstalteten einen Kochworkshop und lernten polnische Gerichte kennen. Es hat viel Spaß gemacht, zusammen mit den polnischen Schülern und Schülerinnen zu kochen und zu essen. Man hat sich untereinander zwar kaum verstanden, aber das war nicht so wichtig.



Am nächsten Tag besuchten wir die Deutsche Botschaft von Polen. Zusammen mit dem Leiter der Kulturabteilung führten wir ein intensives Gespräch, in dem

auch die Geschichte Polens nicht unberührt blieb. Es war sehr interessant für uns alle.



Auch in Warschau besichtigten wir die Stadt und die besonderen Sehenswürdigkeiten. Diesmal sollten sich je zwei Personen eine Sehenswürdigkeit aussuchen und zu ihr die wichtigsten Merkmale in englischer Sprache herausarbeiten. Natürlich mussten wir auch die Route selbst planen. Für diese Stadtrallye durften wir das Internet, Landkarten oder auch Personen zur Hilfe benutzen. Bei Wind und Wetter suchten wir eine Sehenswürdigkeit nach der anderen.



Natürlich gab es auch Nachmittage, an denen wir in Tagungsräumen saßen und arbeiteten. Wir hatten Englisch-Workshops, in denen wir verschiedene Begriffe kennenlernten und Aufgaben erledigten. Wir sahen Filme über die Geschichte der Länder und lernten die verschiedenen Besonderheiten und Mentalitäten kennen.

Am 21. März 2014 traten wir unsere Heimreise an. Mit dem Zug ging es um 05:55 Uhr los. Am Hauptbahnhof in Berlin erfolgte unser Umstieg. Wir hatten dort noch etwas Zeit und mussten aufpassen, dass wir nicht in Einkaufsrausch geraten. Um ca. 14:00 Uhr sind wir endlich in Halle angekommen.



Der Träger des Projektes ist die isw Gesellschaft für wissenschaftliche Beratung und Dienstleistung mbH. Es wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie des Landes Sachsen-Anhalt.

Ich bin sehr dankbar an dieser Reise teilgenommen haben zu dürfen. Es hat Spaß gemacht, ich konnte neue nette Menschen kennenlernen und war einfach mal in anderen Ländern unterwegs. Diese Möglichkeit hat man nicht alle Tage. Ich möchte mich beim Projekt „Azubi-Europa“ bedanken, bei Frau Fiedler, unserer gedulden und immer freundlichen Betreuerin, bei den Förderern des Projektes und natürlich bei Frau Zetsche und Frau Unger! 😊

Quellen

www.idw-online.de

www.azubi-europa.de

www.discounthotels.co.uk

www.polen-total.de

www.ahkungarn.hu

www.colnect.com

www.hochschulgruender.net

www.numista.com

Isabell Stein